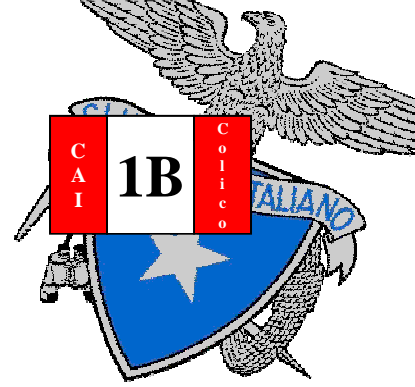


# Der Gipfel des Scoggione

Rifugio Scoggione - Lago e cima di Scoggione - Rifugio Scoggione



Länge	<b>2,4 km</b>	Wegmarkierung	<b>CAI Colico n° 1B</b>
Höhenunterschied	<b>130 m</b>	Höchste Erhebung	<b>Der Gipfel des „Scoggione“ 1703 m</b>
Laufzeit	<b>45' hin und zurück</b>	Empfohlene Jahreszeit	<b>Frühling – Herbst</b>
Schwierigkeitsgrad	<b>Leicht, aber mit einigen Schwierigkeiten</b>	Wasser	<b>Eine Quelle am „Scoggione“</b>

Man verläßt die Berghütte indem man die alte Militärstraße hinaufgeht und biegt in den prächtigen Lärchenwald ein, der über der Alm aufragt. In einer Oase wunderbaren Friedens steigen wir die ersten Kurven hinauf, bis wir an eine Brücke aus Holz kommen, die im Sommer 2003 von unserem Mitglied Saggio wieder aufgebaut wurde. Man folgt dem einladenden Weg, bis man ihn mit einer Wegbiegung nach rechts beendet. Der Lärchenwald läßt immer wieder reichlich Platz für phantastische Blicke auf das „Valchiavenna“ und das benachbarte, untere Veltlin. Man kommt dann zu einer Wegbiegung auf der linken Seite und läuft immer entlang der alten Militärtrasse weiter bis zu einer vertikalen Wegmarkierung, die an einer Felssteinmauer angebracht ist.

Die Militärstraße geht geradeaus weiter, aber wir nehmen einen seitlichen Weg, der eindeutig nach rechts abbiegt. Vor uns sehen wir ein vor kurzem erst renoviertes Haus. Es handelt sich um die „Baita del Lago“. Man geht ein wenig unterhalb dieses Hauses entlang und folgt dem deutlich sichtbaren Lauf des Weges. Das, was von dem alten Becken des Sees von „Scoggione“ übriggeblieben ist, findet man zu unserer Linken; mehrmals ist das Seebecken ausgetrocknet wegen natürlichen Wasserverlusts. Das wurde schon 1960 festgestellt.

Kurz bevor der Weg erneut in den Wald einbiegt, ist es ratsam nach links zu schwenken, um nach nur 50 Metern an einen wunderbaren „Balkon“ mit Blick auf den Comer See und Colico zu kommen.

Der Ausblick ist wirklich grandios und, wenn die Wetterbedingungen gut sind, verliert sich der Blick ins Grenzenlose. Zurückgekehrt auf unseren Weg, geht man die alte Militärstraße weiter bis in die Nähe des Gipfels, den man nun in nur zwei Minuten besteigen kann. Zwischen Resten alter Schützengräben, auf dem höchsten Punkt des Gipfels, ragt ein bescheidenes Kreuz empor, die höchste Markierung des Gipfels vom „Scoggione“. Für die Rückkehr nimmt man denselben Weg, bis man das „Rifugio Scoggione“ wieder erreicht.

Tratto dal volume: **Colico e il Monte Legnone “Sentieri e Storia”**

Traduzione: **Barbara Hildebrandt**

